

Ergebnisorientierte Maßnahmen für den Naturschutz in Agrarlandschaften - Herausforderungen und Ausblick

Hagemann, N., Gerling, Ch., Hölting, L., Kernecker, M., Markova-Nenova, N.N., Wätzold, F., Wendler, J., Cord, A. F.

Hintergrund:

Im Rahmen einer Literaturanalyse wurde für Deutschland, Österreich, der Schweiz, dem Vereinigten Königreich, Irland und Spanien untersucht, welche ergebnisorientierten Maßnahmen dort implementiert werden und wie diese ausgestaltet sind. Insgesamt wurden 39 Maßnahmen identifiziert (siehe Abb. 1).

Ergebnisse:

Die Auswertung der Maßnahmen hat folgendes gezeigt:

- 1) Neben rein ergebnisorientierten Maßnahmen werden auch zahlreiche hybride Maßnahmen implementiert (Abb. 2). Hybride Maßnahmen sind Maßnahmen, die neben ergebnisorientierten auch handlungsorientierte Elemente beinhalten.
- 2) Die Mehrzahl der Maßnahmen ist auf Grünland ausgerichtet und nur wenige auf Ackerland.
- 3) Für die Mehrheit der Maßnahmen werden Flora-Kennarten verwendet, insbesondere in Deutschland (Abb. 3).
- 4) Die Maßnahmen mit wenigen Ausnahmen stattdessen finanziert werden.

Ausblick:

Anhand der Ergebnisse lassen sich folgende Schlussfolgerungen ableiten:

Beratung: Die Rolle der Beratung und Ausbildung wird in der Zukunft noch mehr an Bedeutung gewinnen.

Hybride Systeme: Wichtige Alternative zu rein ergebnisorientierten Maßnahmen für risikoscheue Landwirt:innen und vor dem Hintergrund der Risiken des Klimawandels.

Landschaftsansatz: Künftige Maßnahmen sollten einen landschaftsbezogenen Ansatz verfolgen.

Monitoring: Künstliche Intelligenz (KI) ist eine Option die Monitoringkosten in der Zukunft zu senken.

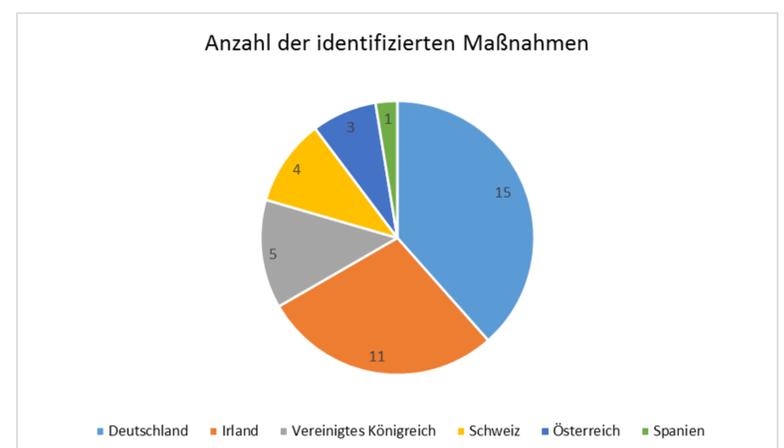


Abb. 1: Anzahl der in der Literaturstudie identifizierten Maßnahmen

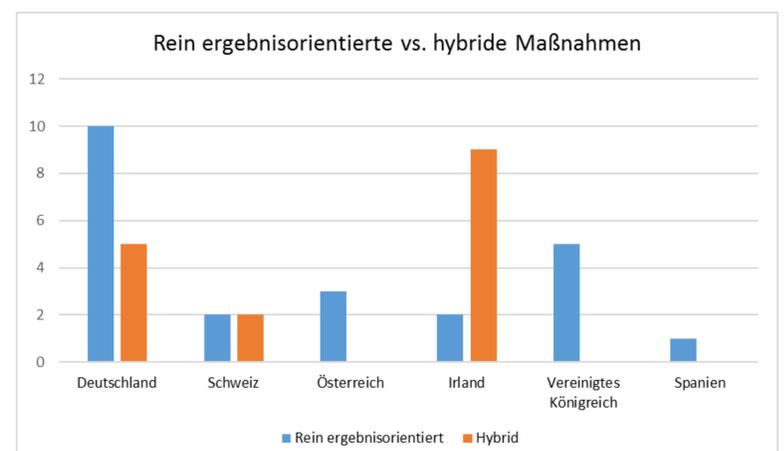


Abb. 2: Anzahl rein ergebnisorientierter und hybrider Maßnahmen

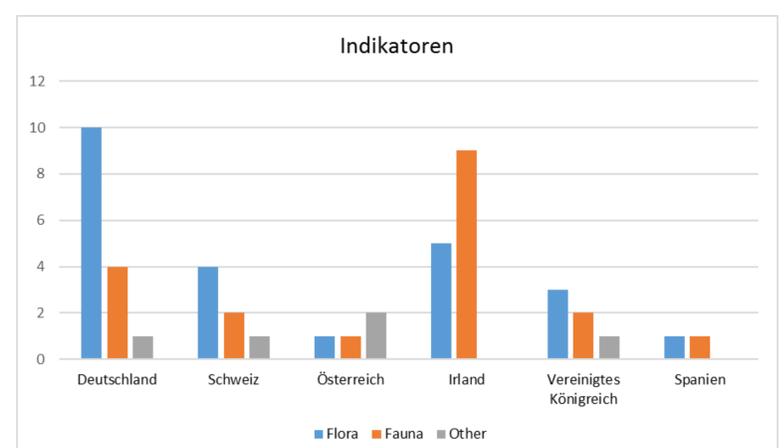


Abb. 3: Flora, Fauna und sonstige Indikatoren